

FÜNF JAHRE JUGENDARBEIT AN ORTEN DER ERINNERUNG IN EUROPA

Das Programm »Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa« gibt es seit 2009. Die Landschaftsversammlung hat das Programm im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD für die Wahlperiode 2014-2020 bestätigt. Es ist ein auf Dauer angelegtes pädagogisches Programm und setzt internationale Begegnungen mit Jugendlichen aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe um. Dabei wendet es sich insbesondere an individuell beeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche.

Die Jugendbegegnungen im Rahmen des Programms »Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa« finden in Europa an »Orten der Erinnerung« statt, wo im Zweiten Weltkrieg Verbrechen an der Zivilbevölkerung geschahen. Die jungen Menschen arbeiten hier gemeinsam für das Gemeinwesen, lernen Land und Leute kennen und gedenken - auch in politischer Bildungsarbeit – der Geschehnisse.

PARTNER IM JUGENDBEGEGNUNGSPROGRAMM

Bei der Suche nach Partnerorten richtete sich der Fokus bewusst auf nicht bekannte Stätten, die in der Zeit zwischen 1939 und 1945 Opfer des nationalsozialistischen Terrors wurden. Das Programm ist dynamisch. Der Kontakt mit Lety in der Tschechischen Republik endete 2011. Lublin in Polen wurde neu akquiriert. Andere Verbindungen verstetigten sich über die Jahre. Inzwischen sind Partnerschaften zu sechs Orten im europäischen Ausland entstanden, mit denen eine tragfähige Beziehung aufgebaut wurde und über die nun ein reger Jugendaustausch stattfindet. Diese Orte sind: Sant' Anna di Stazzema in Italien, Maillè in Frankreich, Ano Viannos in Griechenland, Baranivka in der Ukraine, Lublin (seit 2011) und Vinkt in Belgien (seit 2013).

Partner des LVR-Landesjugendamtes Rheinland bei der Umsetzung des Programms sind verschiedene Träger der Jugendsozialarbeit sowie Jugendberufshilfe im Rheinland: sci:moers, alpha e.V. Wuppertal, Theodor-Brauerhaus Kleve in Kooperation mit der Akademie Klausenhof, Kolping-Bildungswerk Neuss und »die Kurbel« Oberhausen. Sie führen mit den in den Partnerorten ansässigen Organisationen, Einrichtungen der Jugendsozialarbeit oder Schulen handwerkliche Arbeiten an den Gedenkstätten durch.

MIT KOPF, HERZ UND HAND IM EINSATZ

Unkraut beseitigen, Handläufe auf Wegen zu den Gedenkstätten erneuern, Pflastersteine verlegen, Wanderwege markieren oder Bänke und Tische zimmern sind typische Arbeiten der Jugendlichen an den Gedenkstätten. Darüber hinaus sind die Jugendlichen auch im Gemeinwesen der Partnerorte aktiv. Sie streichen Spielgeräte auf Spielplätzen, erneuern Treppentufen an Schulen oder reparieren Fenster.

Besonders der Kontakt mit noch lebenden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen vor Ort beeindruckt die jungen Menschen. Im Jahr 2011 entstand ein Medienprojekt mit den Orten Ano Viannos in Griechenland und Baranivka in der Ukraine. Mit der Zusammenstellung der Zeitzeugnisse wurde ein wichtiger Beitrag für die politische Bildungsarbeit und die Begegnungsorte selbst geleistet.

*Brigitte SCHWEIGER
Geschäftsstelle des
Programms beim LVR-
Landesjugendamt Rheinland
Tel 0221 809-6719
brigitte.schweiger@lvr.de*



Links: Jugendliche legen einen Weg zur Gedenkstätte an. Mitte: im Gespräch mit einer Zeitzeugin. Rechts: Empfang beim Dorfrat im Partnerort Baranivka.

Vor- und nachbereitet werden die Arbeitseinsätze der Jugendlichen durch Seminare, die namhafte Träger der politischen Bildungsarbeit mit den Jugendlichen durchführen.

Für alle Teilnehmenden ist es eine besondere Erfahrung, an den Fahrten teilzunehmen, die für viele Jugendliche der erste Auslandsaufenthalt überhaupt sind. Sie lernen, sich in eine Gruppe zu integrieren, überwinden Sprachbarrieren und halten freundschaftlichen Kontakt mit den ausländischen Jugendlichen der Gastgeberorte. Und gefragt, ob sie noch einmal mitfahren würden, kommt ohne Ausnahme immer dieselbe Antwort: »Sofort«!

Zur Bürgermeisterkonferenz im Jahr 2010 kamen Bürgermeister und Gedenkstättenleiter der ausgewählten Orte sowie Vertreter der rheinischen Kommunen nach Köln. Ziel war es, ein Netzwerk zu schaffen, um langfristig die vielfältigen Möglichkeiten eines solchen internationalen Jugendbegegnungsprogramms für die Zukunft auszuloten. Die bereits aufgebauten Kontakte wurden vertieft, die bisherigen Arbeitsbesuche analysiert und das weitere Vorgehen gemeinsam geplant.

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert das Programm seit 2009 anteilig mit Mitteln aus dem Kinder- und Jugendförderplan. Der Landschaftsverband Rheinland stellt darüber hinaus Eigenmittel zur Verfügung. Das LVR-Landesjugendamt Rheinland übernimmt für die Kooperationspartner die Koordination des Gesamtvorhabens in Form einer Regiestelle.

Im August 2013 hat der Präsident des EU-Parlaments, Martin Schulz, das Programm »Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbegegnungen an Orten der Erinnerung in Europa« unter die ständige Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments gestellt.

In den mehr als fünf Jahren seit Bestehen des Austauschprogramms hat die Arbeit der Jugendlichen in den besuchten Orten an Ansehen gewonnen. 2011 wurde erstmals eine Delegation aus Deutschland zur jährlichen Gedenkfeier in Maillè/Frankreich eingeladen. Die deutschen Gäste durften beim anschließenden Essen des Opferverbandes dabei sein, was eine besondere Ehre darstellt.

Bei den diesjährigen Gedenkveranstaltungen zum 70. Jahrestag der Beendigung des 2. Weltkrieges wurde das Programm »Jugend gestaltet Zukunft« regelmäßig erwähnt und die Bedeutung, Jugendbegegnungen mit Jugendlichen aus benachteiligten Lebensverhältnissen durchzuführen, hervorgehoben. Das Lob galt vor allen Dingen dem Engagement der jungen Menschen, die, wie der Gedenkstättenleiter von Lidice betonte, wirkliche Botschafter Deutschlands sind.